Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Verkehrszentrale

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 19 (1959)

Rubrik: Die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Jahre 1959

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ziel wie die Schweiz hat daher immer noch grosse Chancen gewählt zu werden, sofern es sich gebührend in Erinnerung zu rufen versteht. Nordamerika, insbesondere die USA, bleibt nach wie vor unser einträglichster Kunde, doch wird sich im Hinblick auf die von Präsident Eisenhower proklamierte und mit beträchtlichen finanziellen Mitteln unterstützte Kampagne «Visit USA 1960» gerade dort eine Verstärkung unserer Werbung gebieterisch aufdrängen.

I. Die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Jahre 1959

1. Die Statistik des Fremdenverkehrs

Auf Grund der provisorischen Zahlen der Eidgenössischen Fremdenverkehrsstatistik zählte man im Jahr 1959 in den Hotels, Pensionen, Höhensanatorien und Kurhäusern 7 393 185 Ankünfte und 26 966 064 Logiernächte. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Ankünfte um 591 820 oder 8,7 % und die Logiernächte um 1 956 724 oder 7,8 % zu. Diese mengenmässige Zunahme war im eigentlichen Tourismus, das heisst in den Hotels und Pensionen, noch stärker: sie betrug bei den Logiernächten sogar etwas über 2 Millionen Einheiten oder 9 %. Die Entwicklung der Frequenzen während des Berichtsjahres und im Vergleich zu 1958 ist die folgende:

A. *Hotels und Pensionen*

Ankünfte (Arrivées)

	1958	1959 *	Zu- oder Abnahme Absolut	in %
Ausländer . . .	4 108 859	4 572 090	+ 463 231	+ 11,3
Schweizer . . .	2 649 292	2 775 208	+ 125 916	+ 4,8
Total	6 758 151	7 347 298	+ 589 147	+ 8,7

* Provisorische Zahlen.

Logiernächte

	1958	1959 *	Zu- oder Abnahme Absolut	in %
Ausländer . . .	12 688 519	14 304 256	+1 615 737	+ 12,7
Schweizer . . .	10 079 762	10 516 410	+ 436 648	+ 4,3
Total	22 768 281	24 820 666	+2 052 385	+ 9,0

B. *Höhensanatorien und Kurhäuser*

Ankünfte (Arrivées)

Ausländer . . .	10 820	11 894	+ 1 074	+ 9,9
Schweizer . . .	32 394	33 993	+ 1 599	+ 4,9
Total	43 214	45 887	+ 2 673	+ 6,2

Logiernächte

Ausländer . . .	640 664	617 804	— 22 860	— 3,6
Schweizer . . .	1 600 395	1 527 594	— 72 801	— 4,5
Total	2 241 059	2 145 398	— 95 661	— 4,3

C. *Gesamttotal*

Ankünfte (Arrivées)

Ausländer . . .	4 119 679	4 583 984	+ 464 305	+ 11,3
Schweizer . . .	2 681 686	2 809 201	+ 127 515	+ 4,7
Total	6 801 365	7 393 185	+ 591 820	+ 8,7

Logiernächte

Ausländer . . .	13 329 183	14 922 060	+1 592 877	+ 11,9
Schweizer . . .	11 680 157	12 044 004	+ 363 847	+ 3,1
Total	25 009 340	26 966 064	+1 956 724	+ 7,8

* Provisorische Zahlen.

Die mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste in den Hotels und Pensionen betrug bei den Ausländern 3,12 (1958: 3,08) und bei den Schweizern 3,78 (3,78) Übernachtungen; sie nahm somit nur bei den Ausländern leicht zu.

Die vorhandene Kapazität unserer Beherbergungsbetriebe, die im Dezember 1958 200878 Gastbetten aufwies, hat sich während des Berichtsjahres um 6419 oder 3,2 % auf total 207297 Betten vermehrt. Während die Gastbetten der Hotels und Pensionen innert Jahresfrist um 6573 Einheiten oder 3,4 % auf 197972 anstieg, zählte man in den Höhensanatorien und Kurhäusern nur noch 9325 oder 1,6 % weniger Betten. Über dem Landesdurchschnitt vermehrten sich die Gastbetten in den Hotels und Pensionen der Regionen Mittelland-West um 9,9 % (vor allem in der Stadt Bern), Tessin um 7 % (vor allem Lugano) und Jura um 6 % (vor allem Stadt Neuchâtel).

Die verfügbaren Betten waren in den Hotels und Pensionen zu 46,1 % (1958: 43,9 %) ausgenützt und haben damit den höchsten Besetzungsgrad seit Bestehen der Statistik erreicht. Das gesamte von der Statistik erfasste Beherbergungsgewerbe war während des Berichtsjahres zu 47,4 % der verfügbaren Betten ausgenützt, eine Quote, die mit 49,4 % nur noch im Jahre 1947, jedoch bei einem Bestand von 176493 Gastbetten höher war. Einer über dem Landesdurchschnitt stehenden Bettenbesetzung erfreuten sich 1959 die Hotels und Pensionen der Regionen Genfersee (59,9 %), Mittelland Nordost (57,2 %), Graubünden (49,3 %), Berner Oberland (47,9 %) und Tessin (47,6 %).

Die Frequenzentwicklung der letzten Jahre zeigt aber auch, dass in der Belebung der sommerlichen Vor- und Nachsaison doch gewisse Fortschritte erzielt werden konnten. So betrug die Zunahme des Jahrestotals der Übernachtungen von 1951 bis 1959 28%; demgegenüber vermehrten sich während des gleichen Zeitraumes die Übernachtungen im Vorsommermonat Juni um 39% und die des Nachsommermonats September um 38%. Aber auch die Januar-Frequenz konnte um 32% gesteigert werden.

Wie sich die Frequenzen von Gästen aus den verschiedenen Ländern und Ländergruppen in unserem gesamten Beherbergungsgewerbe pro 1959 und gegenüber dem Vorjahr entwickelt haben, geht aus nachfolgender Tabelle hervor:

*Logiernächte ausländischer Gäste 1958 und 1959 *)*

Nachbarstaaten der Schweiz

	1958	1959 *	Zu- oder Abnahme absolut	in %
Deutschland . . .	3 580 149	4 065 878	+ 485 729	+ 13,6
Frankreich	1 820 678	2 237 072	+ 416 394	+ 22,9
Italien	849 451	920 173	+ 70 722	+ 8,3
Österreich	215 121	257 061	+ 41 940	+ 19,5

Übrige europäische Staaten

Grossbritannien / Irland	2 324 979	2 671 186	+ 296 207	+ 12,7
Niederlande . . .	791 964	842 548	+ 50 584	+ 6,4
Belgien/Luxemburg	909 217	982 449	+ 73 233	+ 8,1
Schweden/Dänemark/Norwegen .	311 531	316 579	+ 5 048	+ 1,6
Spanien/Portugal .	173 495	176 199	+ 2 704	+ 1,6
Übrige**)	272 581	271 753	— 823	— 0,3

Überseeische Staaten

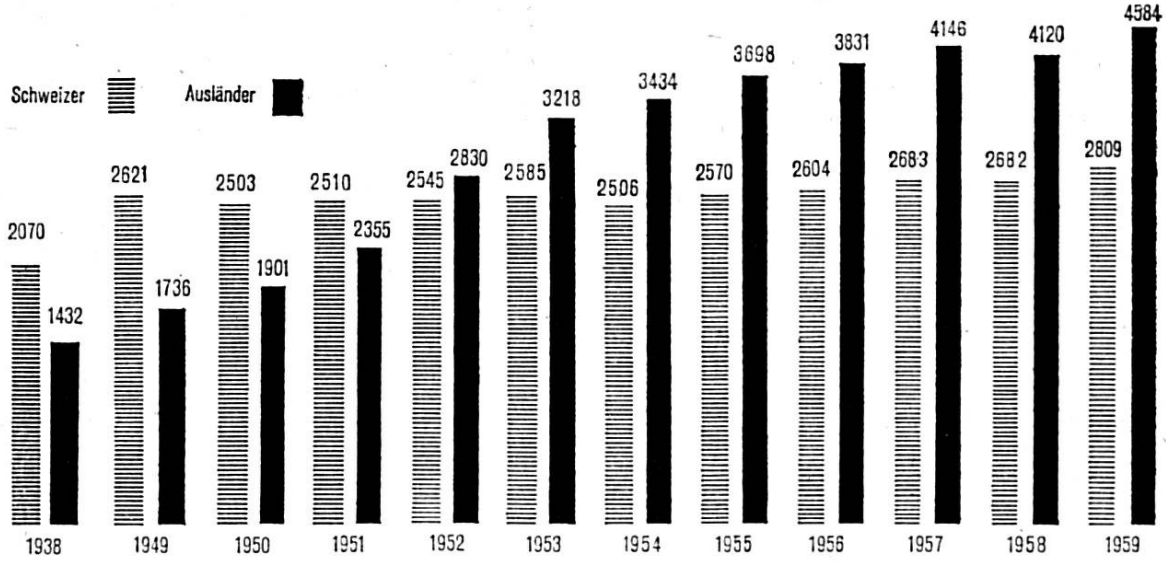
USA/Kanada . . .	1 288 806	1 389 869	+ 101 063	+ 7,8
Zentral- und Südamerika . .	247 299	228 882	— 18 417	— 7,4
Afrika	180 316	175 241	— 5 075	— 2,8
Asien/Australien .	363 289	387 120	+ 23 831	+ 6,6

Aus vorstehender Tabelle kann unter anderem folgendes entnommen werden: Deutschland hat mit über 4 Millionen Logiernächten einen Höchststand erreicht, der bisher von keinem anderen Lande auch nur annähernd erzielt werden konnte. Frankreichs Frequenz hat

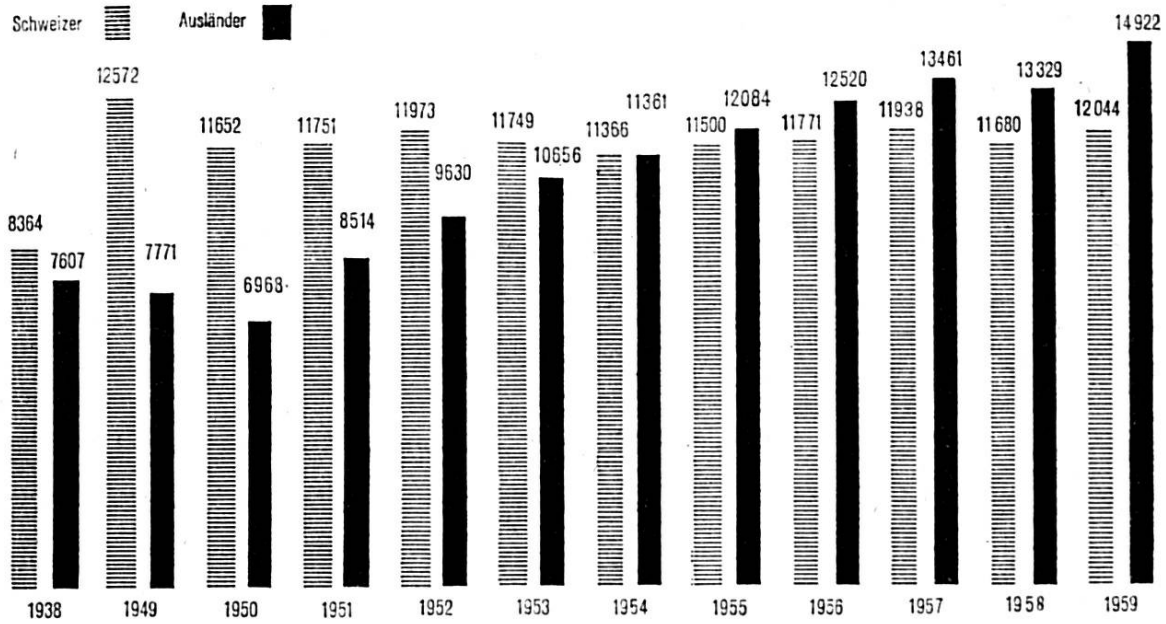
* Provisorische Zahlen.
** Inkl. URSS und Türkei.

Entwicklung des Fremdenverkehrs 1938, 1949–1959

Ankünfte (Arrivées) in den Hotels, Pensionen, Sanatorien und Kuranstalten (in 1000)



Logiernächte in den Hotels, Pensionen, Höhensanatorien und Kurhäusern (in 1000)



sich gegenüber dem mit einem Devisenstop behafteten Vorjahr wohl erheblich verbessert, steht aber mit rund 156000 Übernachtungen noch hinter dem Maximum des Jahres 1957. Die Vermehrung des Gästestromes aus Grossbritannien pro 1959 ist sehr erfreulich, obgleich damit das Rekordergebnis von 1947 mit fast 3 Millionen Logiernächten noch nicht erreicht wurde. Ähnlich lassen sich die Frequenzen aus Belgien, Luxemburg und den Niederlanden beurteilen, wobei hervorzuheben ist, dass die letzteren im Berichtsjahr ein neues Nachkriegs-Maximum aufwiesen. Beachtung verdienen auch die von unseren Nachbarländern Italien und Österreich gelieferten Übernachtungszahlen, die beide ebenfalls Höchstmengen darstellen. Was endlich die Frequenzen der überseeischen Gäste anbelangt, so weisen sie gegenüber dem Vorjahr nur eine relativ bescheidene Zunahme von rund 100000 Logiernächten oder 5 % auf, die wir vor allem einem stärkeren Zustrom aus den USA (8 %), Kanada (10,6 %) und Israel (14,2 %) zu verdanken haben. Während Lateinamerika 1958 noch eine Zunahme aufwies, gingen während des Berichtsjahres die Frequenzen aus dieser Ländergruppe, vor allem aus Brasilien, erheblich zurück. Der Anteil Europas am Total ausländischer Logiernächte ist daher 1959 um 1 % auf 85,4 % gestiegen, während derjenige der überseeischen Gebiete auf 14,6 % zurückfiel. Der Anteil Nordamerikas hat sich mit 9,3 % gegenüber 9 % kaum verändert. Das Verhältnis der inländischen zu den ausländischen Logiernächten erfuhr mit 45 : 55 eine weitere Verschiebung zu Gunsten der letzteren (1958: 47 : 53). Die Frequenzzunahme im Binnenverkehr dürfte weitgehend auf den lebhafteren Tourismus und Geschäftsreiseverkehr zurückzuführen sein, da die Übernachtungen berufstätiger Dauergäste trotz wirtschaftlicher Hochkonjunktur und andauernder Wohnungsnot nur um weniger als 1 % höher waren.

2. Der Eisenbahnverkehr

Die Schweizerischen Bundesbahnen beförderten während des Berichtsjahres approximativ 224,1 Millionen Reisende oder 2,5 Millionen mehr als 1958. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr betrugen 360,2 Millionen Franken oder 11,3 mehr als im Jahre zuvor. Sowohl in der Zahl der beförderten Reisenden als auch der Einnahmen aus

dem Personenverkehr haben damit die SBB einen neuen Höchststand erreicht. Diese Zunahme kann eindeutig auf eine weitere Belebung des Bahntourismus und des Ausländerverkehrs zurückgeführt werden. Vom Ferien-Generalabonnement wurden bis Ende September 20088 Stück mit 15tägiger und 1997 Stück mit 30tägiger Gültigkeit verkauft. Während des gleichen Zeitraumes wurden 589595 Ferienbillette abgegeben. Vom 1monatigen Halbtaxabonnement, das neuerdings auch mit Zusatzkarten von 5 oder 10 Generalabonnementsblättern gelöst werden kann und das bisherige Ferien-Generalabonnement ersetzt, wurden ab 1. Oktober 1426 Stück verkauft. Während des Berichtsjahres wurden durch den Gotthardtunnel 128803, durch den Simplontunnel 20339 und durch den Lötschbergtunnel 7016 Personenautos bis 8 Sitzplätze befördert.

Die Einnahmen aus dem Personenverkehr der Privatbahnen des allgemeinen Verkehrs betrugen während des Berichtsjahres 76,89 Millionen Franken, 2567000 Franken mehr als im Jahr zuvor. Auf die Erhebung der diesbezüglichen Ergebnisse der Spezialbahnen (Zahnradbahnen und Standseilbahnen) wurde ab 1958 verzichtet.

Im Hinblick auf die erheblich grösseren touristischen Frequenzen in der Hotellerie sowie auf das günstige Sommerwetter darf angenommen werden, dass auch die meisten Privat- und Spezialbahnen auf ein befriedigendes Betriebsjahr zurückblicken können.

3. Der Strassenverkehr

Auf Grund von periodischen Erhebungen an einzelnen Strassen-Zollämtern schätzte die Eidgenössische Oberzolldirektion die pro 1958 eingereisten fremden Personenautomobile und Motorräder auf 8291000, wobei 3 020 000 auf Deutschland, 2257000 auf Frankreich, 2031000 auf Italien, 280000 auf Österreich und 703000 auf die übrigen Herkunftsländer entfielen. Der Arbeiterverkehr ist hier ausgeschieden. Für das gleiche Jahr wurden 52771 einreisende fremde Autocars (1957: 52072) registriert; in diesem Sektor ist eine genaue Zählung noch möglich, da sie sich auf kontrollierte Zolldokumente stützen kann. Für das Berichtsjahr sind aus dieser Quelle zuzeit noch keine Angaben verfügbar, doch kann bestimmt angenommen werden, dass

die Menge der aus dem Ausland nach der Schweiz einreisenden Motorfahrzeuge weiter zunimmt. Im Reisepostdienst der PTT-Verwaltung zählte man 1959 25478143 Personen oder 530255 mehr als während des Vorjahres; mit 23907043 Franken stiegen die Einnahmen um 1215564 Franken. Dank dem sehr guten Sommerwetter waren die touristischen Saisonlinien, vor allem über die Alpenpässe, sowie die Jahreslinien nach den Höhenkurorten stärker frequentiert. Am 30. September 1959 wurden in der Schweiz insgesamt 792494 Motorfahrzeuge (1. September 1958: 725577) gezählt, davon 429969 Personenwagen (386417), 20002 Kombiwagen (18442), 3033 Autocars (2932) und 281780 Motorräder, Motorfahrräder und Roller (265355). Rund 70000 Automobile kamen 1959 neu auf unsere Strassen.

4. Der Luftverkehr

Bei der Swissair stieg im Berichtsjahr die Zahl der beförderten Passagiere um 37054 auf 1095769. Sie flog Ankara, Teheran und Kuwait neu an. Die Anzahl der von ihr regelmässig bedienten Flughäfen betrug von Zürich aus 49, von Genf aus 34 und von Basel aus 25. Ihr Liniennetz berührte total 37 Länder und hatte am Stichtag 1. Juli eine Ausdehnung von 124272 km. Der Gesamtertrag der Swissair erhöhte sich 1959 von 252 auf 278 Millionen Franken. Bei den fremden Gesellschaften, welche die Schweiz regelmässig bedienen und deren Anzahl nunmehr 31 beträgt, nahmen die beförderten Passagiere um 97023 auf total 891442 zu. Ferner wurden 9 englische Unternehmen für den Betrieb von Saisonlinien nach der Schweiz zugelassen. Beim Bedarfsverkehr wurden total 229064 Passagiere (200589) gezählt und zwar 90844 bei schweizerischen und 138220 bei ausländischen Unternehmungen. Der Anteil des Bedarfsverkehrs am gesamten gewerbsmässigen Luftverkehr der Schweiz betrug 1959 bei den Passagieren 10,3 %. Ende 1959 waren in unserem Lande 451 Motorflugzeuge (432), 6 Helicopter (6) und 209 Segelflugzeuge (197) immatrikuliert.